

Einstimmung in die Thematik des Valentinsgottesdienstes 2023: Ein Segen für die Liebe - Weil Liebe uns beflügelt (Walter Dreser)

Als Thema für den diesjährigen Valentinsgottesdienst haben wir gewählt: Weil Liebe uns beflügelt. So steht es auch auf dem Plakat zur Einladung. Die schönsten Geschichten schreibt das Leben, sagt man. Und so fand ich es wunderbar, dass aus was für Gründen auch immer heute in den wöchentlichen Pfarrnachrichten von St. Kilian stand: Ein Segen für die Liebe - weil Gott uns beflügelt". So hat der Satz, dass Gott die Liebe ist „Deus Caritas est“ heißt sogar eine Enzyklika von Papst Benedikt XVI!, seinen weisen Einzug in die Pfarrnachrichten gefunden.

Schon zur Einführung haben Sie/ habt ihr Bilder gesehen, die versuchen, etwas von dem zu vermitteln, was wir hoffentlich alle aus unserer Paarbeziehung kennen, dass das Zusammensein mit dem Partner, mit der Partnerin anregend ist, beflügelt, dass die Beziehung uns leichter und beschwingter fühlen lässt.

Man könnte es auch so sagen, der/die andere wird als Geschenk erlebt, als etwas, das einen froh macht, eine Bereicherung ist. Wir erleben Ergänzung und Erweiterung und nicht von ungefähr gibt es das Wort „im siebten Himmel schweben“.

Aber sicher kennen wir alle auch die andere Seite, wir gewöhnen uns im Alltag an das, was uns beflügelt hat, lernen die Rückseite kennen. Was so schön anzuhören war, erscheint auf einmal zu ausschweifend („Fass dich bitte kürzer!“), was einen einst aktivierte, nervt einen als Forderung („du musst aber auch dauernd etwas unternehmen“). Aus dem Geschenk wird Routine oder sogar Einschränkung.

Daher ist es sicher schön und wichtig, sich immer wieder einmal bewusst zu machen, wie wir uns beschenken. Es ist wertvoll diesen Blick auf das Bereichernde zu üben, ggf. wiederzubeleben, z.B. auch in diesem Gottesdienst zum Valentinstag.

Aber, so denke ich, es ist gut, wenn noch ein anderer Blickwinkel dazukommt, wenn wir nicht nur an Geben und Nehmen denken in Bezug auf das was wir vorfinden. Ich möchte dieses Geben und Nehmen um eine Anregung bereichern, dass wir unsere Beziehung auch als Aufgabe sehen. Aufgabe, das erinnert vielleicht an Schule und Leistung. Aber das ist hier nicht, zumindest nicht vordergründig gemeint.

Woran ich denke, das ist der Blick auf unsere Teamarbeit als Paar, wenn wir ganz bewusst darauf achten, wie wollen wir einander unterstützen auf unserem gemeinsamen Lebensweg. Wie kann ich dem anderen helfen, das zu entfalten, was in ihm steckt, wie kann ich seine Eigenart fördern. Das ist zugegebenermaßen etwas mehr als Schmetterlinge im Bauch, es erfordert Beziehungsarbeit und den Austausch darüber, was passt zu mir und was nicht, wohin will ich mich entwickeln und wo will ich vielleicht etwas loslassen. Das ist wirklich eine Gestaltungsaufgabe.

Das kann in jungen Jahren die Frage betreffen, was ist mir wichtig, an meinen Fähigkeiten in Beruf und Freizeit zu entwickeln und das wird im gesetzteren Alter auch die Frage sein, was will ich, was wollen wir, nachdem wir schon ein ganzes Stück des Lebensweges gegangen sind, auch noch zur Geltung kommen lassen, gerade weil bisher dafür kein Platz war.

Das Gebet König Salomos, der Gott um ein hörendes Herz bittet, zählt zu den mir besonders wertvollen Texten unserer christlich-jüdischen Tradition. Es wäre schön, wenn dieser Gottesdienst dazu beiträgt, dass wir ein hörendes Herz entwickeln, dass wir auf Gott, der die Liebe ist, hören und immer mehr verstehen, welche Liebe unsere Partnerin/ unser Partner braucht.

Sich so zu unterstützen, das könnte auch eine schöne Erfahrung von Beflügelung sein.